

The City of Hiroshima

## PEACE DECLARATION

August 6, 2013

Wir erleben den Morgen des 68. Jahrestages von „diesem Tag“.

Um 8:15 Uhr, am 6. August 1945 löschte eine Atombombe eine ganze Familie aus.

„Ein Junge wurde geboren und die Familie feierte. Es explodierte die Atombombe und zeigte keine Gnade, nahm Freude und Hoffnung.“

Ein kleiner Junge hatte es irgendwie geschafft zu überleben - die Atombombe aber nahm seine ganze Familie. Dieser A-Bomben-Waise lebte in Not, Isolation und Krankheit, war nie in der Lage, eine eigene Familie zu haben. Heute ist er ein einsamer alter „Hibakusha“ (Als **Hibakusha** - jap. 被爆者, dt. *Explosionsoffer* - werden in Japan die heute noch etwa 340.000 Überlebenden der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 bezeichnet). „Ich war nicht ein einziges Mal froh darüber, dass ich überlebte“, sagt er rückblickend. Nach all den Jahren der schrecklichen Leiden, bleibt die tiefe Verletzung.

Eine Frau, die die Bombardierung im Alter von acht Monaten erlebte, erlitt Diskriminierungen und Vorurteile. Sie heiratete, aber schon Monate später wandte sich ihre Schwiegermutter gegen sie, die am Anfang so freundlich gewesen war. „Du bist ein Hibakusha“, sagte sie, "Wir brauchen keine bombardierte Braut.“...und bewirkte, dass ich geschieden wurde. Noch heute löst die Angst vor Strahlung - Hässlichkeit und Grausamkeit aus. Grundlose Ängste führen dazu, dass viele Überlebende in ihrer Ehe leiden. Probleme im Beruf, kaum erfüllbare Kinderwünsche - eine Fortsetzung des Leidens in jeder Phase des Lebens.

Wahllos wird unschuldigen Menschen das Leben gestohlen, dauerhaft verändert die Ablehnung das Leben der Überlebenden, ihren Geist, ihre Seele und ihren Körper bis zum Ende ihrer Tage.

Die Atombombe ist die ultimativ-inhumane Waffe und ein absolutes Übel. Die „Hibakusha“, die die Hölle einer atomaren Bombardierung kennen, haben kontinuierlich gegen das Böse gekämpft.

Unter schmerzlichsten Umständen kämpfen die „Hibakusha“ gegen Wut, Hass, Trauer und andere quälende Emotionen. Ein Leiden mit dauerhaften Nachwirkungen: „Ich will gesund sein. Kann ich nicht einfach ein normales Leben führen?“

Weil sie selbst solche Tragödie erlitten haben, setzen sie sich dafür ein, dass niemand sonst „jemals solche Grausamkeit erleben soll.“

Ein Mann, der zum Zeitpunkt der Bombardierung 14 Jahre alt war, plädiert: „Wenn die Menschen in der Welt doch nur gemeinsam die Liebe für die Erde und die Liebe für alle Menschen leben könnten, dann wäre das Ende der Kriege mehr als ein Traum.“

Noch heute, wo ihr Durchschnittsalter über 78 Jahre liegt, äußern die „Hibakusha“ öffentlich ihre Sehnsucht nach Frieden. Sie hoffen immer noch, dass die Menschen in der Welt diese Sehnsucht teilen und friedliche Wege beschreiten. Als Reaktion auf den Wunsch der vielen „Hibakusha“, die so schreckliche Schmerzen und Leid erfahren haben, muss der Rest von uns die Kraft aufbringen, den Kampf gegen Atomwaffen fortzusetzen.

Zu diesem Zweck wird die Stadt Hiroshima und die mehr als 5.700 Städte, der „Mayors for Peace“, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und Gleichgesinnten NGOs versuchen, alle Atomwaffen bis zum Jahr 2020 abzuschaffen und setzen sich ein, eine

weltweite Konvention für eine atomwaffenfreie Welt möglichst frühzeitig zu erreichen.

Politiker der Welt! Wie lange lassen Sie sich noch von Misstrauen und Feindseligkeit leiten? Glauben Sie wirklich, Sie können die nationale Sicherheit durch Säbelrasseln aufrecht halten? Bitte kommen Sie zu Hiroshima. Begegnen Sie den Geist der „Hibakusha“. Schauen Sie sich die Zukunft der menschlichen Gemeinschaft an, ohne in der Vergangenheit gefangen zu sein, und treffen Sie die Entscheidung, die Welt zu einem System der Sicherheit, basierend auf Vertrauen und Dialog zu verändern. Hiroshima ist ein Ort der Mahnung zum Pazifismus. Hier empfindet man den Weg, den die menschliche Gemeinschaft gehen muss.

Darüber hinaus ist es erforderlich, sich für den Frieden und die Stabilität in unserer Region einzusetzen. Alle beteiligten Länder müssen das Notwendige tun, um eine atomwaffenfreie Zone in Nordostasien (einschl. Nordkorea) zu erreichen.

Es gibt heute eine wachsende Anzahl von Staaten, die auf die humanitären Folgen von Atomwaffen hinweisen und deren Abschaffung fordern. Präsident Obama hat sein Engagement für die nukleare Abrüstung durch die Einladung an Russland, die Verhandlungen über weitere Abrüstung fortzusetzen, demonstriert.

In diesem Zusammenhang: Selbst wenn die Kernkraft-Vereinbarung, die die japanische Regierung mit Indien verhandelt, erfolgreich ist, fördert dies ihre Wirtschaftsbeziehung, es wird aber wahrscheinlich die Abschaffung der Kernwaffen eher verhindern. Hiroshima fordert die japanische Regierung auf, die Bündnisse mit den Regierungen zu stärken, die eine Abschaffung verfolgen. Für die ministerielle Sitzung „Nichtweitergabe von Atomwaffen und Abrüstungsinitiative“ im nächsten Frühling in Hiroshima hoffen wir, dass Japan in Richtung eines Atomwaffensperrvertrages (NPT) verhandeln wird.

Für die „Hibakusha“ in Japan fordern wir, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihren Bedürfnissen entsprechend geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ebenso fordern wir eine Vergrößerung der „schwarzen Regengebiete“, als Voraussetzung für staatliche Unterstützung der Betroffenen.

In diesem Sommer leidet das östliche Japan noch unter den Nachwirkungen des großen Erdbebens und des Atomkraftwerk-Unfalls. Der verzweifelte Kampf, um die Wiedererlangung der Wohnbarkeit der Heimatstädte geht weiter. Die Menschen in Hiroshima wissen um die Anstrengungen des Wiederaufbaus. Wir sind mit unseren Herzen bei all denen, die betroffen sind, und wir werden unsere Anstrengungen fortsetzen Unterstützung anzubieten. Wir bitten die nationale Regierung, schnell eine verantwortliche Energiepolitik zu entwickeln und durchzuführen, deren höchste Priorität die Sicherheit und die Steigerung der Lebensqualität der Menschen ist.

Das Engagement und den Einsatz unserer Vorgänger im Laufe dieser 68 Jahre in Erinnerung rufend, bieten wir den Seelen der Atombombe-Opfer tief empfundene Anteilnahme, indem wir uns verpflichten, alles in unserer Macht stehende zu tun, um eine friedliche Welt zu erreichen.

MATSUI Kazumi  
Bürgermeister  
Hiroshima